

„herbst“



Notizen

Der Samstag-Clubabend stand diesmal ganz im Zeichen des Komponisten, Performers, Songwriters und Radio-Machers Gérald Kurdian – alias This is the hello monster. Und der bewies, dass er auch ohne Kooperationspartner wie etwa Mette Ingvarsten „herbst“-fit ist.



Marino Formenti hat am Samstagabend seine acht-tägige Konzertklausur mit Musik von Morton Feldman, Erik Satie und Klaus Lang hinter sich gebracht. Aufgrund eines kleinen Fehlers in der Programmierung überschneidet sich das Finale des kontemplativen Musikmarathons mit dem Publikumsansturm im Stadtmuseum im Rahmen der Langen Museumsnacht, und die unermüdliche „open music“-Chefin

Ute Pinter hatte viel Überzeugungsarbeit für Stille im Eingangsbereich zu leisten. Letzlich ging alles gut. Am Ende sah der Pianist dann abgekämpft aus, Intendantin Veronica Kaup-Hasler stellte sich mit einem Abschiedsgeschenk ein, einem in den letzten Tagen selbstgestrickten Schal. Die Wände, auf die Formenti minutiös alle gespielten Stücke verzeichnete (darunter Dutzende Male „Pièces froides“ von Satie) waren vollgeschrieben, eines der spannendsten Projekte der Grazer Konzertgeschichte ist damit, nun ja, Geschichte. **MG**

Foto: steirischer herbst/Wolfgang Silverl



Es ist getan: Marino Formenti